



Störfallinformation

Ein Leitfaden für Ihre Sicherheit

ZF Airbag Germany GmbH
Werk Laage



Liebe Nachbarn,

seit 1996 betreiben wir Industrieanlagen zur Herstellung von Anzündeinheiten und Airbag-Gasgeneratoren sowie Airbag-Treibstoffen für passive Kfz-Insassensicherhaltungssysteme in Ihrer Nachbarschaft.

Nachhaltiges Wirtschaften und ein schonender Umgang mit den Ressourcen sind wichtige Bausteine für unsere Zukunftssicherung. Zum nachhaltigen Erfolg sollen nicht nur die kontinuierlichen Prozess- und Produktstandardisierungen beitragen, sondern unsere eigenen hohen Umwelt- und Sicherheitsstandards sowie unsere sehr gut ausgebildeten Mitarbeiter. Auch unsere umweltgerechten, intelligenten und innovativen Produkte entsprechen höchsten Nachhaltigkeitsansprüchen: klein, leicht, leistungsfähig und langlebig.

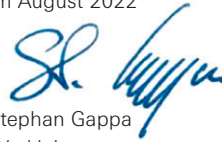
Aufgrund der engen nachbarschaftlichen Verbundenheit mit Ihnen fühlen wir uns als größter industrieller Arbeitgeber der Region für Ihre Sicherheit und unsere Umwelt verantwortlich.

Sicherheit hatte bei der ZF Airbag Germany GmbH schon immer den höchsten Stellenwert. Durch eigene Initiativen und in Zusammenarbeit mit den Behörden passen wir die umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen in unseren Produktionsbereichen ständig dem neuesten Stand der Technik an. In unserem Werk ist noch nie ein Industrieunfall aufgetreten, bei dem Sie oder unsere Umwelt gefährdet wurden.

Mit dieser aktualisierten Broschüre informieren wir Sie über uns und über die richtigen Verhaltensweisen bei einem, trotz aller Vorkehrungen, dennoch auftretendem Störfall.

Bitte bewahren Sie diese Broschüre griffbereit auf, damit Sie und Ihre Familienangehörigen hier jederzeit nachschlagen können.

Im August 2022



Stephan Gappa
Werkleiter



INFORMATION ENTSPRECHEND § 11 STÖRFALLVERORDNUNG

Inhaltsverzeichnis

Anwendung der Störfallverordnung und Erfüllung der Mitteilungspflichten	04
Was ist ein Störfall?	04
Welche Stoffe können einen Störfall verursachen?	04
Was tun wir, um Störfälle zu vermeiden?	04
Welche Auswirkungen kann ein Störfall haben?	05
Wie verhalten Sie sich bei einem Störfall?	05
1. Name des Betreibers und Angabe des Standorts	06
2. Benennung und Stellung der Person, die Informationen gibt	06
3. Anwendung der Störfallverordnung und Erfüllung der Mitteilungspflichten	06
4. Art und Zweck der Anlage	06
5. Stoffe und Zubereitungen, die einen Störfall verursachen können und deren wesentliche Gefährlichkeitsmerkmale	07
6. Gefährdungsarten bei einem Störfall und mögliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	08
7. Warnung und fortlaufende Information über den Verlauf eines Störfalles	08
8. Verhalten im Störfall	09
9. Geeignete Maßnahmen zur Verhinderung von Störfällen	09
10. Außerbetrieblicher Alarm- und Gefahrenabwehrplan	09
11. Einholen weiterer Informationen und behördliche Überwachung	10
12. Merkblatt „Verhalten im Notfall“	11

Anwendung der Störfallverordnung und Erfüllung der Mitteilungspflichten

Unsere Firma betreibt genehmigungsbedürftige Anlagen, die der Störfallverordnung unterliegen. Diese Anlagen wurden nach eingehender Prüfung durch Fachbehörden genehmigt.

Sowohl durch interne als auch durch externe Kontrollen, d.h. durch unabhängige Gutachter (z.B. TÜV, Dekra, etc.), ist ein hoher Sicherheitsstandard gewährleistet.

Trotz aller technischen und organisatorischen Vorkehrungen können Störungen oder Störfälle nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Zur Sicherheit unserer Nachbarn und zur Minimierung der Auswirkungen solch möglicher Ereignisse bestehen innerbetriebliche und öffentliche Gefahrenabwehrpläne.

Aufgrund des für die einzelnen Anlagentypen und Stoffmengen erstellten Sicherheitsberichtes kann eine Gefährdung für unsere Nachbarschaft weitgehend ausgeschlossen werden.

Für den Fall, dass ein derartiges Ereignis, trotz aller Vorbeugung und Maßnahmen zur Eingrenzung eintritt und unsere Werksgrenzen überschreitet, wollen wir Ihnen mit dieser Broschüre vorsorglich wichtige Hilfen und Verhaltensweisen zu Ihrem persönlichen Schutz geben.

Was ist ein Störfall?

Ein Störfall ist ein Ereignis, wie z.B. eine Emission, ein Brand oder eine Explosion größeren Ausmaßes, das zu einer ernsten Gefahr für Menschen, Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser, Atmosphäre, Kultur und Sachgüter führt.

Welche Stoffe können einen Störfall verursachen?

In der Störfallverordnung ist eine Vielzahl von Stoffen genannt, von denen einige auch in unserem Werk eingesetzt werden.

Dabei können die Stoffe folgende Gefährlichkeitsmerkmale aufweisen:

- * explosionsgefährlich
- * hochentzündlich, leichtentzündlich, entzündlich
- * brandfördernd
- * gesundheitsschädlich
- * umweltgefährlich

Was tun wir, um Störfälle zu vermeiden?

Alle Anlagen werden von der Genehmigungsbehörde, StALU Mittleres Mecklenburg, Rostock entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen vor jeder Anlagenänderung geprüft und genehmigt. Letzte störfallrelevante Änderung 16.03.2018.

Diese Genehmigungen berücksichtigen alle umwelt- und sicherheitsrelevanten Gesichtspunkte, wie Anlagensicherheit, Arbeitsschutz, Luftreinhaltung und Gewässerschutz sowie Abfallvermeidung, -verwertung und -entsorgung.

Zur Verhinderung von Störfällen werden folgende Sicherheitsaspekte beachtet:

- * Gefahrstoffe werden – wenn möglich – durch andere Stoffe mit geringerem Gefährdungspotenzial ersetzt und die verbleibenden Mengen auf das unbedingt erforderliche Maß reduziert.
- * Die Sicherheitssysteme sind mehrstufig ausgeführt.
- * Automatische Löschsysteme beseitigen die Gefahr.
- * Die Anlagen werden von gut ausgebildetem und regelmäßig geschultem Personal betrieben, gewartet und geprüft.
- * Die Anlagen werden regelmäßig durch externe Sachverständige überprüft.
- * Zur Soforterkennung von Bränden sind Brandmeldeanlagen installiert.

Darüber hinaus verfügen wir über:

- * Auffangräume für Behälter mit wassergefährdenden Flüssigkeiten,
- * eine ständig besetzte Alarmzentrale,
- * eine automatische Fernwählleitung zur Integrierten Leitstelle Mitte des Landkreises Rostock,
- * ständige Bereitschaftsdienste zur Verstärkung der Gefahrenabwehr,
- * einen mit den Behörden abgestimmten betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplan,
- * Vorgaben für den externen Notfallplan für die Katastrophenschutzbehörde

Welche Auswirkung kann ein Störfall haben?

Sollte es trotz aller technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen dennoch zu einem Störfall kommen, so ist neben Bränden und Explosionen die Freisetzung giftiger und ätzender Stoffe eine mögliche Gefahr. In einem solchen Fall können auch Auswirkungen außerhalb des Werkgeländes je nach Art des Störfalles nicht völlig ausgeschlossen werden.

Auftreten können:

- Sachschäden
- Verunreinigung von Boden und Wasser
- Belastungen der Luft

Letztere können auch zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen, wie:

- Reizungen der Augen und Atemwege
- Kopfschmerz und Übelkeit

Wie verhalten Sie sich im Störfall?

Richten Sie sich bitte nach den Vorgaben des Merkblattes „Verhalten im Notfall“ (siehe vorletzte Seite dieser Broschüre) oder den Durchsagen im Rundfunk.

1. Name des Betreibers und Angabe des Standorts

ZF Airbag Germany GmbH
Daimler-Benz-Allee 1
18299 Laage

Ein zertifiziertes Unternehmen nach der für den Umweltschutz maßgebenden EG-V Nr. 761/2001 (Öko-Audit bzw. EMAS III) und weltweit gültigem Umweltstandard ISO 14001 sowie nach den Qualitätsmanagementsystemen ISO/TS 16949 und der DIN EN ISO 9001.

2. Benennung und Stellung der Person, die Informationen gibt

Während der Normalarbeitszeit von 9 bis 16 Uhr:

Werkleiter: Stephan Gappa
Telefon: 038459/94-7100
Telefax: 038459/94-7109

Stellvertreter: Produktionsleiter Thomas Bös
Telefon: 038459/94-7300
Telefax: 038459/94-7209

3. Anwendung der Störfallverordnung und Erfüllung der Mitteilungspflichten

Der gesamte Betriebsbereich unterliegt den Bestimmungen der Störfallverordnung (12. BImSchV) und wurde von den zuständigen Behörden immissionsschutzrechtlich genehmigt. Die Anzeige nach §7 Absatz 1 12.BImSchV wurde der zuständigen Behörde, StALU MM vorgelegt. Die Gefährdungsanalyse wurde als Sicherheitsbericht nach §9 Absatz 1 erstellt, behördlich bestätigt und wird fortlaufend aktualisiert. Der Sicherheitsbericht mit Stand vom 31.03.2022 wurde dem StALU MM vorgelegt.

Gegenmaßnahmen für den gestörten Betriebsablauf wurden im betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplan getroffen.

Der Landrat des Landkreises Rostock ist nach Landeskatastrophenschutzgesetz zur Einleitung von Sofortmaßnahmen sowie zur Durchführung und Koordinierung von Maßnahmen außerhalb des Betriebsgeländes ermächtigt worden.

4. Art und Zweck der Anlage sowie Tätigkeiten im Betriebsbereich

Die ZF Airbag Germany GmbH betreibt in Laage OT Kronsamp eine Anlage zur Herstellung von Anzündeinheiten und Airbag-Gasgeneratoren sowie Airbag-Treibstoffen für passive Kfz-Insassensicherhaltungssysteme.

Gemäß Störfallverordnung (12. BImSchV) handelt es sich um einen Betriebsbereich zur Herstellung und Verarbeitung von explosionsgefährlichen oder explosionsfähigen Stoffen im Sinne des Sprengstoffgesetzes, die zur Verwendung als pyrotechnische Sätze bestimmt sind und somit gemäß § 1 Abs. 1 der 4. BImSchV immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftig ist.

Die Herstellung der pyrotechnischen Sätze erfolgt in speziell abgeschirmten Anlagen. Die Rohstoffe werden dabei gemischt, gemahlen, verpresst und im anschließenden Arbeitsgang in Airbaggasgeneratoren verbaut.

Die Versorgung mit Rohstoffen erfolgt ausschließlich über LKW-Transport. Sowohl Rohstoffe als auch die daraus hergestellten Zwischen- und Endprodukte werden in speziellen Lägern aufbewahrt. Die Zukaufteile und Endprodukte werden extern in einem Logistikzentrum in Kavelstorf gelagert.

5. Stoffe und Zubereitungen, die einen Störfall verursachen können und deren wesentliche Gefährlichkeitsmerkmale

Von den in der Stoffliste der Störfallverordnung genannten Stoffen kommen im Werk Laage der ZF Airbag Germany GmbH nur sehr wenige Stoffe bzw. Stoffgruppen im bestimmungsgemäßen Betrieb vor. Bestimmungsgemäßer Betrieb ist dabei der zulässige Betrieb, für den eine Anlage nach ihrem technischen Zweck bestimmt, ausgelegt und geeignet ist.

- Explosionsgefährliche Stoffe
- Brandfördernde Stoffe

Auch Sie können überall mit gefährlichen Stoffen in Berührung kommen, bei der Arbeit, im Haushalt oder bei Ihrem Hobby. Zu Ihrem Schutz sind solche Stoffe mit Piktogrammen und dem Signalwort **Gefahr** oder **Achtung** versehen. Sie beschreiben die Gefahren und stehen für entsprechende Vorsichtsmaßnahmen. Dieselben Piktogramme und Signalwörter gelten auch in der Industrie.

Folgende Stoffe kommen bei uns in relevanten Mengen vor (siehe Tabelle):

Piktogramm	Signalwort	Beschreibung	Eigenschaft
	GEFAHR	Explosivstoffe, z. B. Airbag- treibstoffe	explosiv
	ACHTUNG	Treibstoff- komponenten, z. B. Nitrat, Perchlorat	brandfördernd und gesundheits- schädlich
	ACHTUNG	Treibstoff- komponenten, z. B. Kupfer- chemikalien	gesundheits- schädlich
		Treibstoff- komponenten, z. B. Kupfer- chemikalien	schädlich gegenüber Wasserorganismen

6. Gefährdungsarten bei einem Störfall und mögliche Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt

Gefährdungsarten	Mögliche Auswirkungen	Einschätzung der Gefahr
Brand von Rohstoffen	Ausbreitung von giftigen oder ätzenden Brandgasen, wie Stickoxiden, auch über die Werksgrenzen hinaus.	Brandgase werden durch die Thermik des Brandes stark verdünnt.
Brand in einer Montagehalle	Ausbreitung von giftigen oder ätzenden Brandgasen, wie Stickoxiden, auch über die Werksgrenzen hinaus. Ausbreitung von Rußwolken, auch über die Werksgrenzen hinaus.	Brandgase und Rußwolken werden durch die Thermik des Brandes stark verdünnt.
Schneller Abbrand von Airbag-Treibstoffen	Trümmerwurf Druck- und Sogwelle	Aufgrund der großen Entfernung zur Nachbarschaft über die Schutzabstände hinaus und der besonderen Bauweisen durch den Betrieb in Sicherheitsboxen hinter Wällen ist eine derartige Gefährdung auszuschließen.

7. Warnung und fortlaufende Information über den Verlauf eines Störfalles

Bei Ereignissen, wie größere Betriebsstörungen oder Störfällen, werden folgende Stellen informiert:

- Integrierten Leitstelle Mitte für Rettungsdienst, Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz des LK Rostock
- Polizeirevier Bützow
- StALU Mittleres Mecklenburg, Rostock
- Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V (LAGuS)
- Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie, Geschäftsstelle Hamburg

Die Bevölkerung wird durch den Katastrophenschutzstab des Landrates informiert.

8. Verhalten im Störfall

Richten Sie sich bitte nach den Vorgaben des heraustrennbaren Merkblattes „Verhalten im Notfall“ auf der vorletzten Umschlagseite der Broschüre.

9. Geeignete Maßnahmen zur Verhinderung von Störfällen

Die ZF Airbag Germany GmbH ist verpflichtet, auf dem Gelände des Betriebsbereichs – auch in Zusammenarbeit mit den Notfall- und Rettungsdiensten – geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen zu treffen.

Zur Verhinderung von Störfällen, die durch betriebliche Gefahrenquellen, äußere Umstände oder Unbefugte ausgelöst werden können, wurden bei der ZF Airbag Germany GmbH eine Reihe von präventiven Maßnahmen getroffen:

- Auf Stoffe abgestimmte Anlagen und Gebäude
- Regelmäßige Schulung und Unterweisung der Mitarbeiter
- Routinemäßige Überprüfung der Anlagen (Mängelberichtssystem)

Bei Eintreten eines Störfalles wurden zur Begrenzung von Störfallauswirkungen spezielle Vorkehrungen getroffen:

- bauliche Maßnahmen (z. B. Ausblasewände, Schutzwälle)
- technische und technologische Maßnahmen
- Durchführung von operativ-taktischen Studien mit allen umliegenden Feuerwehren
- Durchführung von Notfallübungen mit der Freiwilligen Feuerwehr Laage
- Aufstellung einer eigenen innerbetrieblichen Brandschutzgruppe

Sämtliche Aktionen, die im Zusammenhang mit einem Störfall stehen, erfolgen nach dem mit den örtlichen Behörden abgestimmten betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplan.

10. Externer Alarm- und Gefahrenabwehrplan

Der Sicherheitsbericht der ZF Airbag Germany GmbH dient der Katastrophenschutzbehörde des Landkreises Rostock als Grundlage für den externen Alarm- und Gefahrenabwehrplan. Sie koordiniert auch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Auswirkungen von Ereignissen außerhalb des Betriebsgeländes. Den Anweisungen von Feuerwehr und Rettungsdiensten ist im Falle eines Ereignisses Folge zu leisten.

11. Einholen weiterer Informationen und behördliche Überwachung

Zusätzliche Informationen über Sicherheits- und Umweltschutzmaßnahmen und das richtige Verhalten im Falle eines Störfalles erteilt auf Anfrage folgende Stelle:

Während der Normalarbeitszeit von 09–16 Uhr:
Störfallbeauftragter Jürgen Thomas
Telefon: 038459/94-7110
Telefax: 038459/94-7461
Vermittlung: Telefon: 038459/94-0

Als Betriebsbereich der oberen Klasse wird die ZF Airbag Germany GmbH regelmäßig überwacht. Jährlich erfolgt eine Inspektion durch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg. Die letzte Inspektion gemäß Störfallverordnung erfolgte am 29.-29.06.2023.

Diese Broschüre sowie die aktualisierten Inspektionstermine finden sie unter:
https://www.zf.com/mobile/de/company/downloadcenter/all.html#org_de_acc_120757_0

Informationen zur letzten Vor-Ort-Besichtigung und zum Überwachungsplan gem. § 17 Störfallverordnung erhalten Sie vom
Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg
An der Jägerbäk 3
18069 Rostock
<http://www.stalu-mv.de/mm>
poststelle@stalumm.mv-regierung.de
sowie
<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/lm/Umwelt/lmmissionsschutz/Inspektionsplan-Stoerfallanlagen/>

Verhalten im Notfall

Wenn Sie von einem Schadensfall bei der ZF Airbag Germany GmbH erfahren, der Auswirkungen auf die Umgebung hat, beachten Sie bitte folgende Hinweise. Sie tragen damit zu Ihrem persönlichen Schutz und zur wirkungsvollen Hilfe für Alle bei.

Radio	Meldungen über einen Störfall, Verhaltensmaßnahmen und Entwarnung erfolgen über die Radiosender: NDR 1 Radio MV (92,5 MHz), Ostseewelle HIT-RADIO MV (98,0 MHz), N-Joy (104,4 MHz), 80s80s (107,7 MHz)
Sirene	Achten Sie auf ein Dauerwarnsignal.
Lautsprecher	Achten Sie auf die Lautsprecherdurchsagen der Feuerwehr und der Polizei.
Nachbarn	Verständigen Sie Ihre unmittelbaren Nachbarn.
Fenster	Schließen Sie die Fenster und Türen.
Klimaanlage	Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage aus.
Räume	Suchen Sie möglichst Räume in oberen Geschossen auf.
Im Freien	Geschlossene Gebäude aufsuchen. Kinder ins Haus rufen. Auto abstellen und verlassen. Straßenpassanten vorübergehend aufnehmen.
Arzt	Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit dem Hausarzt oder ärztlichen Notdienst aufnehmen.
Unfallort	Bleiben Sie dem Unfallort fern und halten Sie Straßen und Wege für Einsatzkräfte frei.
Polizei und Rettungskräfte	Leisten Sie den Anweisungen der Polizei und der Rettungskräfte Folge.
Telefon	Blockieren Sie nicht durch Rückfragen die Telefonverbindung zu Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst, wenn nicht eine besondere Situation (Feuer, Notfall) einen Anruf erforderlich macht.
Entwarnung	Achten Sie auf die Entwarnungsdurchsagen über Radio oder Lautsprecherdurchsagen der Feuerwehr und der Polizei.

ZF Group
Passive Sicherheitstechnik / Passive Safety Systems

ZF Airbag Germany GmbH
Daimler-Benz-Allee 1
18299 Laage

www.zf.com